

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die History oder Geschicht von der edlen unnd schönen Melusina

**Thüring <von Ringoltingen>
Coudrette**

Frankfurt, 1556

Wie Groffoy zu dem Risen kam [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-108784](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-108784)

Die Wunderliche geschicht/
 Wie Goffroy zu dem Risen kam / in
 Norhemien landt / durch seinen Runden
 man der ihm zu gege-
 ben w. s.



Goffroy schied nun von dem Rundenman /
 vnd kam an den Berg / So sieht in Gey-
 molt etnig den Berg gegen ihm aufftrei-
 ren / vñ verwundert in sehr das ein etnig
 Mann sich des solt oder wolt vnder stehen / Do
 gedachte er / es ist viellecht ein vnderredner zw
 schen dir vnd dem land / vnd stund auff vnd gieng
 ge gegen im an den Berg in ein schöne Matten /
 vnd nam in sein hand ein gar grosse lang stangen
 von maßholtern holz / die er so gering vmbkeret
 zu sein

Don der
 einer hand als
 wsi blin Ecken
 n kam / das er
 Riß Goffroy
 men bistu / da
 it gegen mit re
 we suchet / Go
 offe Volande /
 y soll noch will
 denn ich dich
 die au th noch
 Kopffron de
 Nun wehr d
 Riß sprich m
 ungenedig / le
 eben / vnd wenn
 ch umb gar / au
 Goffroy var su
 gespörs weiße
 offer Zunde / d
 nes gespörs / a
 und da mit zu d
 / vnd ritzt mi
 so schnell vnd be
 raß / vnd we er
 mit seinem Stä
 Goffroy durchre
 men solchen stac
 er den rennet vn
 am himel auftrag
 vnd umb auff vud

Von der Edlen Melusina.

in seiner hand/ als ein junges Anäblin ein gerin
zes stäblin kereu mocht. Da er nu zu Goffroy na
hen kam / das er ihn wol hören mocht / da schrey
er Riß Goffroy an / vnd sprach / Wer oder von
wannen bistu / das du so fräuenlich / vnd mit ge
walt gegen mit reitest / was ist dein gewerb / das
du hie suchest? Goffroy antwort / vnd sprach / Du
grosser Volandt / vnd ein Knecht des Teuffels /
Ich soll noch will fürbaß nichts mit dir thedin
gen / denn ich dich mit der Gottes hilff bestehn /
vnd dir auch noch heut vnd jezund gar bald dein
nen Kopff von deinem leib hawen vnd schneiden
wil. Nun wehr dich Riß / denn es ist an der zeit.
Der Riß sprach mit gespöt / Lieber Herr setz mir
nicht vngenedig / lassent mich doch bey dem leben
bleiben / vnd nemet mich gefangen / vnd schäner
mich umb gut / auff das ich den leib behalten mö
ge. Goffroy verstand vnd merckte wol / das er zu
in gespöts weisse empfangen / vnd sprach / Du
grosser Zündt / du solt noch heut vnd gar balde
deines gespöts / als ich zu Gott hoff / entgelten /
vnd damit zuckte er seinen Schilde gar nahe zu
ihm / vnd ritte mit seiner glenen auff den Riß / so
gar schnell vnd begieret / vnd traff in auff seine
Brust / vnd wer er nicht also gewappener gewe
sen mit seinem Stäblin Harmsch / So wer er von
Goffroy durchrenner worden / Doch gab er ihm
etuen solchen starcken stoß / das er ihn nider auff
die erden renner vnd stieß / das im die bein gegen
dem himel auffragren / vnd also sprang er gering
widerumb auff / vnd befand wol das im ein harter
stoß

Die Wunderliche geschicht/

stos worden was. Da diß Goffroy erschah/da sprang
ge er schnell von seinem pferdt / denn er besorget
er schlug ihm sein pferdt zu todt / damit er auch
verdarb. Vnd da der Riß Goffroy bas beschaw
et / da verwundert in der sterck / so er an Goffroy
befand / vnd sprach zu im / Ich weiß nicht wer od
der von wannen du bist / Du hast mir einen so
starcken stos geben / das ich die fässe gegen dem
Himmel auffgefert hab / vnd ich beger von dir /
seiest du ein frommer Ritter / das du mir deinen
namen nennest / vnd nicht verhelest. Goffroy ant
wort / vnd sprach / Ich bin genant Goffroy mit
dem grossen Jan / Vnd bin gar ferr vnd weit er
kandt. Da antwort der Riß / vnd sprach / Von
dir hab ich gar viel hören sagen / vnd vernom
men / Vnd du bist der / der meinen ohem Gede
on / den Risen von Garande hat erschlagen / vnd
du bist darumb her kommen / das dir der Gold
werd / den will ich dir gar bald geben / vnd dir
des danken / vnd ich soll es an dir rechen für der
lichen. Goffroy antwort / vnd sprach / Etlicher
vermeinet seinen schaden zurechen / vnd mehret
sein vnglück. Der Riß befand noch des stosses /
so im Goffroy geben het / vnd zucht sein stangen /
vnd schlug gegen Goffroys rechte handt / denn
der Riß linc was / Vnd hoffet in wol zu erreit
chen / Goffroy was wolmögent / vnd fast gering
vnd sprang im auß dem streich / gar baldt vnd
schnell. Der Riß het einen vngefügen streich ge
zogen / Das er mit der stangen eines schuchs tieff
in einen Selsen schlug. Goffroy zuchte ein streich
mit

Vonder

in einem S
ein stählin
von fielen /
sch seinen Sa
nd auß derma
an / vnd zu
der stangen.
so het er in
im. Goffroy wif
nd sprang im
schlug aber
Goffroy / das
nein Selsen s
wärm gar sehr
vnd brach tu
vnd dan
im. Goffroy spr
te ein so gar
schwerdt vnd s
er helm / das er
me. Der Riß w
sein Saust /
helm so hart / da
nd dauon gar
werden / vnd vo
in sein schiff gar
nd er aber ein ga
eine sterck leger v
Lisen auff die eine
nanger vnd gnter
nd tieff verwund

Von der Edlen Melusina.

mit seinem Schwerdt/vnd hiewe den Risen durch
seinen stählin Harnisch / das die ring allenthalb
dar von fielen / vnd das ihm auch das rote blut
durch seinen Harnisch abwärts floss. Der Riß
ward auß dermassen zornig / vnd lieff aber Goff-
froy an / vnd suchte einen gar mechtigen streich
mit der stangen / das / ob im Goffroy wer bestan-
den / so het er in desselbigen streichs todt geschla-
gen. Goffroy wist des Risen grosse stercke wol /
Vnd sprang im aber auß dem streich / vnd der
Riß schlug abermals etnen so vngefügigen streich
zu Goffroy / das er mehr denn dreier schuch tieff
in einen Felsen schlug / das ihm von dem streich
der arm gar sehr erschütterte / vnd spielt im die stan-
gen / vnd brach in der mitte / des war Goffroy zu-
mal fro / vnd dancket des Gott von gangem her-
zen. Goffroy sprang aber gegen dem Risen / vnd
suchte ein so gar starcken schlag mit seinem guten
Schwerdt / vnd schlug den Risen so starck auff sei-
nen helm / das er in von dem streich sehr betaubt
hetze. Der Riß was nu wehrlos worden / vnd zu-
cker sein saust / vnd schlug Goffroy auff seinen
helm so hart / das er den streich kaum bestundt /
vnd darvon gar nahent nider gefallen was / auff
die erden / vnd von dem starcken streich dem Ri-
sen sein hufft gar sehr geschwallen. Goffroy der
suchet aber ein gar starcken schlag / daran er alle
seine sterck leget vnd gebrauchet / vnd schlug den
Risen auff die einen Achseln / das er in durch sein
panzer vnd guten Harnisch verfehrt / vnd in zu-
mal tieff verwundt / das im das rote blut bis vber
sein

Die Wunderliche geschicht/

sein füsse ran. Da der Riß diß befand vnd merckte
vnd selbs sah das blut von im fließen / da begun-
er seine Götter Mar gott / Tanagolt vnd Jup-
ter sehr fluchen / Darumb das sie im nicht zu hilff
wolten komen / darinnen er doch betrogen ward /
denn sie im minder zu hilff mochten komen / denn
in selbs. Der Riß sprang zu Goffroy vnd begriff
in zuringen vmb sein leib / desgleichen thet ihm
auch Goffroy / vnd rungen beyde so manlich
vnd starck / das in beyden begund Athems zwin-
nen. Da begundten den Risen sein Wunden sehr
schmergen / vnd ward onmechtig. Also da brach
sich Goffroy von ihm / vnd kam wider zu seinem
Schwert / darmit er in fürbaß verwundt durch
ein Häfft / das er zumal sehr begund bluten vnd
verzagen. Also ward der Riß sieglos / vnd kretet
sich doch schnell von Goffroy vnd gab mit schan-
den die flucht in den Felsen.

Wie Goffroy mit dem vngesügen
Risen streit / vnd den sieg gegen ihm ge-
wann / vnd wie der Riß so lästerlich
vnd bößlich die flucht mit schan-
den gab in einen hohlen
Felsen / das in Goff-
froy nicht zu
tod schl-
ge.

Der

Vond



Er R
sich
Vnd
E folg
vnd rit hin z
an dem Berg
vnd der selb
vnd Goffroy
der Riß also
ruen wer / vnd
schlagen / v
mache / vnd
fund der Zan
ein Manlich
fer arbeit gew
waren / in Kan